

Kreisverwaltungsgebäude Kaiserslautern:
Feinfühlig Sanierung



pic_013: In seiner formalen Schlichtheit ist das Amtsgebäude der Kreisverwaltung Kaiserslautern kaum zu übertreffen. Dass es trotz der zur Bauzeit beschränkten Mittel mit einer Natursteinfassade versehen wurde, unterstreicht seine Wertigkeit ebenso wie die seinerzeit angesagten Wendefenster aus Stahlprofilen. Im Rahmen der energetischen Sanierung wurde beides mit viel Fingerspitzengefühl erneuert.

Architekten: Schneider + Schumacher, Frankfurt mit ods GmbH & Co. KG, Frankfurt
Fotos: Jörg Hempel, Aachen | © Jansen AG, CH-Oberriet
Redaktion: Anne Marie Ring, BAUtext Mediendienst, München

Kreisverwaltungsgebäude Kaiserslautern: Feinfühlige Sanierung



pic_003: Eine streng gegliederte Natursteinfassade und für die Bauzeit typische Wendefenster charakterisieren das Gebäude aus den 1950er-Jahren.



pic_010: Bei der Erneuerung der Fassade verwendeten die Architekten Muschelkalk und das Stahlprofilssystem Janisol HI, um das originale Erscheinungsbild bewahren.



pic_015: Auch die zweiflügelige Vollpaniktüre mit fest stehenden Seitenflügeln und Oberlicht wurde mit dem Stahlprofilssystem Janisol und Applikationen aus hell beschichteten Aluleisten originalgetreu rekonstruiert.



pic_017: Es war der Wunsch der Architekten, die Ansichtsbreiten soweit wie möglich zu minimieren. Erreicht wurde dies durch einen Wechsel der Ansichtsbreite des Profils im unteren und oberen Drehlager.



pic_016: Die Seilführung des motorisch betriebenen Mikrobehangs ist in der Glasleiste integriert. Die Stromzufuhr erfolgt über das eigens hierfür entwickelte Drehlager, welches mittig einen Durchlass für die Verkabelung hat.

Architekten: Schneider + Schumacher, Frankfurt mit ods GmbH & Co. KG, Frankfurt
Fotos: Jörg Hempel, Aachen | © Jansen AG, CH-Oberriet
Redaktion: Anne Marie Ring, BAUtext Mediendienst, München

Kreisverwaltungsgebäude Kaiserslautern: **Feinfühlige Sanierung**

In seiner formalen Schlichtheit ist das Amtsgebäude der Kreisverwaltung Kaiserslautern kaum zu übertreffen. Dass es trotz der zur Bauzeit beschränkten Mittel mit einer Natursteinfassade versehen wurde, unterstreicht seine Wertigkeit ebenso wie die seinerzeit – und heute wieder – angesagten Wendefenster aus Stahlprofilen. Im Rahmen der energetischen Sanierung wurde beides mit viel Fingerspitzengefühl erneuert.

Das Amtsgebäude der Kreisverwaltung Kaiserslautern wurde in den Jahren 1956 – 1960 als L-förmiger, flachgedeckter Stahlbetonskelettbau mit sechsgeschossigem Haupttrakt und dreigeschossigem Nebenflügel errichtet. Eine streng gegliederte Natursteinfassade und für die Bauzeit typische Wendefenster charakterisieren den Baukörper, der mit einem zurückgesetzten Pagodengeschoss und einem scheinbar darüber schwebenden Flugdach das Ortsbild prägt. Als typischer Vertreter der Nachkriegsmoderne steht das Gebäude seit 1993 unter Denkmalschutz.

Sechzig Jahre nach seiner Erbauung war eine grundlegende Sanierung des Amtsgebäudes unumgänglich. Die Natursteinverkleidungen waren abgängig und auch die für die Nachkriegsmoderne charakteristischen Wendefenster nur noch eingeschränkt funktionstüchtig – ganz abgesehen davon, dass das gesamte Gebäude heutigen bauphysikalischen Anforderungen schon lange nicht mehr entsprach. Wurde zu Beginn des Projektes noch untersucht, ob die Bausubstanz entsprechend ertüchtigt werden könne, so war schnell klar, dass ein Aufarbeiten allein nicht zu dem gewünschten Ergebnis führen würde. „Ein Denkmalschutzbegriff, der den Substanzerhalt in den Vordergrund stellt, greift in solchen Fällen zu kurz“, erläutert Astrid Wuttke von schneider + schumacher, Frankfurt, die Entscheidung für Abbruch und Wiederaufbau einer komplett neuen Fassade. „Denkmalgerecht sanieren bedeutet hier, den Spirit der Entstehungszeit zu erhalten, ohne dabei auf den Komfort von heute zu verzichten.“ In Zusammenarbeit mit ods – office for structural design, Frankfurt, entwickelten die Architekten ein Sanierungskonzept, bei dem die Gebäudehülle energetisch saniert und der Komfort hinsichtlich Raumklima, Akustik und Lärmschutz sowie Nutzerfreundlichkeit unter Berücksichtigung der Denkmalschutzauflagen den zeitgemässen Anforderungen entsprechend hergestellt wurde.

Mit der neuen Natursteinbekleidung aus Muschelkalk als vorgehängte, hinterlüftete Fassadenkonstruktion und Wendefestern aus einem thermisch getrennten Stahlprofilssystem kamen bei der Rekonstruktion ebenso hochwertige wie langlebige Systeme zum Einsatz. Die Firma Metallbau Klippel aus Binsfeld fertigte die insgesamt 180 Wendefenster des ersten Bauabschnitts mit einem fest stehendem Unterlicht und darüber liegendem Öffnungselement als objektspezifische Sonderlösung aus dem hoch wärmedämmenden Stahlprofilssystem Janisol HI. Es war der ausgesprochene Wunsch der Architekten, die Ansichtsbreiten soweit wie möglich zu minimieren, um dem originalen Vorbild möglichst nahe zu kommen. Das Stahlprofilssystem Janisol HI gewährleistete die Beibehaltung der wesentlichen Parameter wie Profiltreue, Proportion und Materialität und ermöglichte zudem den Wechsel der Profil-Ansichtsbreiten im unteren und oberen Drehlager: Auf der (von innen betrachtet) rechten Flügelhälfte setzt ein breites Flügelprofil auf einen schmalen Blendrahmen auf; auf der linken Flügelhälfte ein schmales Flügelprofil auf einen zurückgesetzten Blendrahmen. Ein innenliegender Hochleistungsbehang in Form von Mikrolamellen gewährleistet sowohl Sonnenschutz

Kreisverwaltungsgebäude Kaiserslautern: **Feinfühlige Sanierung**

als auch Blendschutz und Tageslichtlenkung. Die Seilführung des Mikrobehangs ist in der Glasleiste integriert und wird motorisch betrieben. Die Stromzufuhr erfolgt über das eigens hierfür entwickelte Drehlager, welches mittig einen Durchlass für die Verkabelung bietet. Zur viel befahrenen Lauterstrasse hin erhielten die Fenster eine Schallschutzverglasung, was – in Kombination mit dezentralen Lüftungselementen, die unsichtbar in den neuen Fassadenaufbau integriert sind – hohen Schallschutz gegen Aussenlärm gewährleistet. Alle Fenster lassen sich von den Nutzern nach Belieben öffnen. Die gewählte Doppelgrifflösung mit einem Griff auf dem Blendrahmen und einem weiteren Griff auf dem Flügel schliesst das Fenster beidseitig absolut dicht. Bei den Griffen handelt es sich um Beschläge aus dem Stahlprofilssystem Janisol Arte, die dem Wunsch der Architekten nach einem schlanken Beschlag besonders gut entsprechen. Dass sie sich ohne weiteres mit Janisol HI kombinieren lassen, belegt einmal mehr die grosse Flexibilität der Stahlprofilssysteme aus dem Hause Jansen.

Ein weiteres Augenmerk der Architekten galt der Gestaltung des Haupteingangs an der Lauterstrasse. Das Eingangsportal mit der bauzeittypischen Mehrfarbigkeit fertigte Metallbau Klippel aus dunkel pulverbeschichtetem Stahlprofilen der Serie Janisol mit Applikationen aus hell pulverbeschichteten Aluleisten. Die zweiflügelige Glastüre mit Vollpanikfunktion wird von zwei feststehenden Glaselementen und einem Oberlicht gefasst. An der Fassade wurde spanischer Travertin mit Intarsien aus Mooser Muschelkalk kombiniert und auch die ursprüngliche Briefkastenfront wieder integriert.

Nach Abschluss der Arbeiten präsentiert sich das Hauptgebäude der Kreisverwaltung Kaiserslautern in der vertrauten Ansicht, aber mit merklich gesteigertem Komfort für Mitarbeiter und Besucher. Zusätzlich zur Fassade wurde auch Innen eine ganzes Bündel von Massnahmen umgesetzt: unter anderem wurden IT-Leitungsinfrastruktur und Elektrik erneuert, eine LED-Beleuchtung installiert und nicht zuletzt der Brandschutz optimiert, mit zusätzlichen Rettungswegen für die Sitzungssäle. In einem zweiten Bauabschnitt sollen nun die Fassade des Staffelgeschosses und das obere Flugdach saniert werden. Sie wurden aus Kostengründen bisher zurückgestellt.

BAUTAFEL

Architekten:

schneider + schumacher, Frankfurt mit
ods GmbH & Co. KG, Frankfurt

Metallbauer:

Metallbau Klippel, Binsfeld

Verwendete Profilsysteme:

Fenster: Janisol HI, Eingangsbereich: Janisol

Systemlieferant: Jansen AG, Oberriet/CH

Fotos: Jörg Hempel, Aachen / © Jansen AG

Bildrechte: Jansen AG, Oberriet/CH

Die redaktionelle Nutzung der Fotos ist an den vorliegenden Objektbericht gebunden.

Kontakt für die Redaktionen

BAUtext Mediendienst München

Anne-Marie Ring

DE-81927 München

Tel.: +49 (0)89 21 11 12 06

Mail: a.ring@bautext.de

www.bautext.de

Jansen AG

Anita Lösch

CH-9463 Oberriet SG

Tel.: +41 (0)71 763 99 31

Mail: anita.loesch@jansen.com

www.jansen.com